



Instandsetzung Ufermauer im Bereich der Stromelbe

Magdeburg



Auf Grund der Schäden, die durch die Flutkatastrophe 2002 an der alten Ufermauer entstanden sind, wurde eine Sanierung der Uferbefestigung im Bereich der Stromelbe erforderlich.

Dazu wurde vor der Uferwand auf einer Länge von rd. 500 m eine Spundwand eingebracht, die zunächst als Baugrubenverbau später als Kolkenschutz diente. Der Arbeitsbereich wurde mit jeweils 2 Querschotten für die nachfolgenden Arbeiten in 5 Stück wasserdichte Abschnitte eingeteilt.

Der Baugrund bestand aus Auffüllungen mit Steinen und Schlamm, dann schluffigen bis kiesigen Sanden, die von Sandstein unterlagert wurden.

Die Trasse wurde mit verrohrten Bohrungen D=880 mm im Pilgerschritt bis rd. 1,50 m in den Sandsteinhorizont hinein aufgelockert. Die rd. 5,50 m langen Spundbohlen wurden in den aufgelockerten Felsersatz eingestellt und über Injektionslanzen im Einspannbereich verpresst.

Zwischen der Spundwand und der bestehenden Ufermauer wurde abschnittsweise eine Aussteifung eingebaut.

Nach Beendigung der Sanierungsarbeiten wurde die Spundwand auf Sollhöhe gekappt.

Die Herstellung der Bohrungen und das Einbringen der Spundwand wurden wasserseitig von einem Ponton aus durchgeführt. Die Arbeiten wurden von starken Wasserstandsschwankungen der Elbe beeinflusst.

Hauptmassen:

2.500 m² Spundwand

625 Stück Lockerungsbohrungen d=880 mm

176 m³ Injektion von Zementsuspension

45 to Aussteifung

Auftragssumme (netto):
0,644 Mio. EURO

Bauzeit:
12/2005 - 09/2006 (1. BA)
01/2007 - 03/2007 (2. BA)

Auftraggeber:
Matthäi Bauunternehmen GmbH &
Co. KG, Magdeburg

Bauherr:
Landeshauptstadt Magdeburg
Tiefbauamt
Magdeburg

Services:
Lockerungsbohrungen
Spundwandverbau
Injektionsarbeiten
Stahlbauarbeiten

Ausführung:
Implenia Spezialtiefbau GmbH
Infrastructure - Geschäftsstelle Nord
Heidenkampsweg 81
20097 Hamburg

T +49 40 229257 201
F +49 40 229257 299

hamburg.spezialtiefbau@implenia.com

www.spezialtiefbau.implenia.com